

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe |
| <b>Herausgeber:</b> | Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe   |
| <b>Band:</b>        | 28 (1912)   |
| <b>Heft:</b>        | 12  |
| <b>Rubrik:</b>      | Allgemeines Bauwesen  |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Allgemeines Bauwesen.

**Schulhausbauten im bernischen Seeland.** Diese Gegend steht im Zeichen der Schulhausbauten. In den letzten Jahren haben nachgenannte Gemeinden Neubauten erstellt: Kerzers, Galmiz, Finsterhennen, Kallnach und Brüttelen. Die Schulhäuser dieser Ortschaften gereichen ihren Erbauern zur Ehre. Sie dürfen sich als Muster sehen lassen und sind zudem im Zeichen des Heimat- schutzes erbaut. Wie gut arbeitet und wohnt sichs unter solchem Dach. Andere Gemeinden begnügen sich mit Umbauten. Ins hat seinen Schulpalast aufgefrischt und durch einen Anbau vergrößert. Zur Zeit sind Campelen, Tschugg und Gals vorhabens, durch bauliche Verände- rungen ihren Bildungsstätten freundlichere Wohnungen und Lokale zu verschaffen.

**Das neue Lagerhaus des Allgemeinen Konsumvereins in Basel.** Der Allgemeine Konsumverein hat an der Elässerstraße ein vierstöckiges Lagerhaus erstellen lassen, das demnächst seiner Bestimmung übergeben werden soll. Sein Zweck ist, das Obst- und Gemüsegeschäft aufzunehmen, aber auch noch andere Betriebszweige erhalten dort teilweise Unterkunft. Zur Besichtigung des Baues waren die Vertreter der Presse eingeladen und der Architekt und Leiter des Baues, Hr. Pfrunder, hatte die Führung durch den Bau übernommen. Der Rundgang begann im unteren Keller, der die mächtigen Weinkeller beherbergt. Der Keller hat eine Höhe von 8 m, eine Länge von 45 und eine Breite von 18 m. Über 40 große 5500 hl fassende Lagersässer und 6 Zementreservoirs, ausgeglast, sind zur Aufnahme des Weins bestimmt. Breite Treppen aus Beton führen zum zweiten oberen Keller, der für die Lagerung von Kartoffeln bestimmt ist und auf den beiden Längsseiten mit den Verladerampen verbunden ist. In 12 großen aus Holz erstellten Abteilungen können 50 Waggonsladungen Kartoffeln hier untergebracht werden. Der Borderraum gegen die Elässerstraße ist als Sauerkrautkeller bestimmt. Das Erdgeschoss gehört ausschließlich dem Obst- und Gemüsegeschäft. Im ersten Stockwerk befindet sich der Lagerraum für die Baumfrüchte (Äpfel, Birnen, Orangen usw.). Er ist so geräumig, daß er in seinen verschiedenen Abteilungen 40 Waggons aufzunehmen vermag. Eine Konservenküche und ein Speditionsraum für Häringe, Rollmopse usw. schließen das erste Stockwerk ab. Der zweite Stock birgt den Lagerraum für die verschiedenen Gemüse. Der dritte Stock ist als Lagerraum an das Haushaltungs- geschäft abgegeben worden, während der vierte (Dachstock) dem Warengeschäft für Lagerung von Zucker, Hülsenfrüchten vorbehalten ist, und im Kehlgabelfboden ist Raum für das verschiedene Verpackungsmaterial. Zwei elektrische Aufzüge dienen dem Transport. Der Bau des neuen Hauses nahm gerade ein Jahr in Anspruch. Die Pläne sind von dem Architekten des Konsumvereins, Hrn. Pfrunder, angefertigt. Grab- und Maurerarbeiten wurden von Gebr. Stamm ausgeführt, die armierten Betonarbeiten von J. Tschopp; die Zimmerarbeiten wurden von dem Zimmergeschäft Grauwiler ausgeführt; die Eisenkonstruktion führte H. Igl aus; in die Schlosserarbeiten teilten sich die Schlossermeister Wirz, Laub und Füssler. Die Glaserarbeiten lieferte H. Müller-Kanne, die Schreinerarbeiten das Bau- geschäft J. Albert, die fünf Aufzüge wurden von der Räderfabrik Seebach-Zürich gefertigt. Die Spengler- und Installationsarbeiten, sowie die Malerarbeiten wurden in eigener Regie ausgeführt.

## Internationale Bau- und Ausstellung mit Sonderausstellungen, Leipzig 1913

Mai—November.

(Korrespondenz.)

Im Jahre 1913, dem Jahre, das für Leipzig an historischen Erinnerungen so reich ist und in dem der gewaltige Bau des Völkerschlachtdenkmales in Gegenwart des deutschen Kaisers und des Königs von Sachsen eingeweiht wird, findet auf dem Gelände, auf dem vor 100 Jahren das gewaltige Völkerkrieger gegen den großen Korsen sich abspielte, ein friedlicher Wettkampf statt: Zu einer Weltausstellung für Bau- und Wohnwesen finden sich die Kulturnationen zusammen. Diese Ausstellung, die unter dem Protektorat des Königs Friedrich August von Sachsen steht, ist eine Veranstaltung, die in universellster Weise alles das behandelt, was irgendwie mit dem Bauen und Wohnen zusammenhängt, unter besonderer Berücksichtigung der großen Gesichtspunkte, von denen aus das soziale Zusammenleben der Menschen betrachtet werden muß. Nicht nur der Fachmann, der Baumeister, der Techniker, der Ingenieur und der Verwaltungsbeamte sollen auf der Ausstellung die Möglichkeit haben, das Gebiet des Bau- und Wohnwesens zu übersehen und neue Gedanken in sich aufzunehmen, sondern jeder Mensch, einerlei welchen Berufes und Standes er ist, soll von ihr lernen, daß das Bauen und Wohnen eine kulturelle Kardinalfrage ist. Der gewaltige Stoff wird in wohlgeordneter und übersichtlicher Gliederung derart vorgeführt werden, daß sich die weitverzweigte Bauindustrie um wissenschaftliche Mittelpunkte gruppieren und Zeugnis ablegt von ihrer hohen Entwicklung, zu der die immer intensiver werdende Wechselwirkung von Theorie und Praxis geführt hat.

Der Gliederungsplan für die Ausstellung der Industrie weist folgende Abteilungen auf, die von wissenschaftlichen Vorführungen getragen werden:

Abteilung I: Baukunst mit 8 Gruppen: Städtebau und Siedlungswesen, Tiefbau, Hochbau, Raumkunst, Kunstmuseum, Wohnungs- und Ausstattungswesen, Architektur-Malerei und -Bildnerei, Garten- und Parkanlagen, Friedhöfe, Friedhofskunst, Denkmalbau, Denkmalpflege, Heimatschutz usw., dazu 33 Unterabteilungen.

Abteilung II: Bauliteratur, Fachlehranstalten, Büro-gegenstände. 3 Gruppen.

Abteilung III: Baustoffe, deren Herstellung und Verwendung, 20 Gruppen, darunter: Stein, Holz, Bau-

**Joh. Graber, Eisenkonstruktions-Werkstätte  
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telefon.**

**Spezialfabrik eiserner Formen**  
für die  
**Zementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

— Spezialartikel Formen für alle Betriebe. —

**Eisenkonstruktionen jeder Art.**

Durch bedeutende

Vergrößerungen

2204

höchste Leistungsfähigkeit.